

KIRCHE32

Regionaler Kirchgemeindeverband
Bargen, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl



Präsidium: Fritz Mori, 076 587 38 11
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen,
Philippe Otti, Ueli Bukies, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sekretariat: Anja Schwab, 076 629 44 61

www.kirche32.ch
Socials: Instagram

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar, 10.00 Uhr,
Kirche Walperswil

KUW-4-Gottesdienst mit
Abendmahl

Katechetin Karin Wälchli, Pfarrer
Jürg Kägi, Organistin Lilian von
Rohr, Kollekte: Heilsarmee

Sonntag, 8. Februar, 10.00 Uhr,
Kirche Bargen

Gottesdienst
zum Kirchensonntag

Die KIRCHE32 feiert zusammen
den Kirchensonntag zum Thema
"Die Kraft der Dankbarkeit". Ge-
staltet wird der Gottesdienst
vom Team der KIRCHE32. Orga-
nistin Susanne Hügli. Kollekte:
Synodalkollekte

Sonntag, 15. Februar, 10.00 Uhr,
Kirche Walperswil

Gottesdienst

Pfarrer Ueli Bukies, Organistin
Satomi Kuchuchi, Kollekte: Gott-
helfverein

Sonntag, 22. Februar, 10.00 Uhr,
Kirche Kallnach

Gottesdienst

Pfarrer Jürg Kägi, Organistin Mi-
scha Matter, Kollekte: Mission21

Veranstaltungen

Kirchenchor

Proben: Montag, 2., 9., 16., 23.
Februar, 20.00 Uhr, Schürstube
Kallnach. Alle Interessierten sind
herzlich willkommen! Auskünfte
U. Glantschnig, 032 392 56 82

Dorfhilfe Bargen - Mittagstisch

Dienstag, 3. Februar, 11.30 Uhr,
Restaurant Schlüssel, Bargen
Anmeldung bis Samstag zuvor
bei Beatrice Liechti, 032 392 31
60

Senioren- und Seniorennach-
mittag Walperswil-Bühl

Freitag, 6. Februar, 14.00 Uhr,
MFR bei der Mehrzweckhalle
Walperswil. Sicherheit im Alter
mit Kantonspolizei und Pro Se-
nectute

Mittagstisch Walperswil-Bühl

Dienstag, 10. Februar, Restaurant
Traube Walperswil, 032 505 36
73

Seniorennachmittag Bargen

Dienstag, 10. Februar, 14.00 Uhr,
Vereinslokal, Mehrzweckhalle
Bargen. Kantonspolizei Bern,
Prävention und Sicherheit im
Alltag

Mittagstisch Frauenverein
Kallnach

Donnerstag, 12. Februar,
11.45 Uhr, Restaurant weisses
Kreuz, Kallnach, Anmeldung bis
am Montagabend an Frauenver-
ein Kallnach, 079 386 88 10. Alle,
die gerne in Gesellschaft essen
sind herzlich eingeladen.

ACAT-Gebet

Freitag, 13. Februar, 9.00 Uhr, Kir-
che, Bargen. Kontakt: Kristin An-
ker, 032 392 17 33

Spycherkaffee Walperswil-Bühl

Freitag, 27. Februar, 14.00 Uhr,
Spycher Walperswil

Wir stellen vor...

Die Kirche Kallnach

Die heutige Kirche trägt die Jahr-
zahl 1607. Aus unterschiedlichen
Quellen weiss man, dass in Kallnach
schon früher eine Kirche gestanden
haben muss, wo genau, weiss man
bis heute nicht. Ein gewisser Gott-
fried von Oltigen vergabte im Jahr
1230 den Kirchensatz von Kallnach
dem Bistum Lausanne. Die Pfarrkir-
chen sind oft von adligen Familien
gestiftet worden. Die Adligen stifte-
ten den sogenannten Kirchensatz,
der drei Dinge umfasste: Ein Ver-
mögen, aus dem der Pfarrer seinen
Lebensunterhalt bestreiten konnte,
ein Grundeigentum, das zum Un-
terhalt der Kirche diente und das
Recht, den Pfarrer zu wählen.

1530, also unmittelbar nach der
Reformation, ist Kallnach kirch-
lich selbständig geworden. Es exi-
tiert ein Verzeichnis der Pfarrer, die
alle in Kallnach gewirkt haben. Dies-
es beginnt mit dem Jahr 1530.



Foto: Anja Schwab

Der Chor der Kirche Kallnach ge-
hörte früher dem Staat Bern. Damit
die Kirchgemeinde den Chor kau-
fen konnte, verkaufte sie 1889 die
alten Chorfenster aus dem Jahr 1627
dem Schweizerischen Nationalmu-
seum zum Preis von 2000.- Fr.

Daraufhin erstand die Kirchge-
meinde die beiden jetzigen Chor-
fenster: der sinkende Petrus und
die Rückkehr des verlorenen Soh-
nes. Anlässlich der Renovation von
1949/50 wurde versucht, die ver-
kauften Glasfenster zurückzuer-
werben. Aber ohne Erfolg. Die al-
ten Chorfenster können als gross-
formatige Bilder in der Schürstube
bestaunt werden.

Aus dem Vorstand

Kirchensonntag

Die Kraft der Dankbarkeit

Am 8. Februar feiern wir in der KIR-
CHE32 gemeinsam den Kirchen-
sonntag. Seit über hundert Jahren
setzt die Bernische Kirche mit ei-
nem Laiengottesdienst die Über-
zeugung um, dass es für die refor-
mierte christliche Kirche nicht nur
Pfarrpersonen braucht, sondern
vielmehr die Talente aller Christin-
nen und Christen. Jeder kann dem
Nächsten «Priester» sein.

Das diesjährige Thema von rebb-
juso heisst «Die Kraft der Dankbar-
keit». Ein Vorbereitungsteam aus
Walperswil-Bühl, Kallnach-Nieder-
ried und Bargen hat sich damit aus-
einandergesetzt und freut sich in
diesem Gottesdienst auf viele Mit-
denkende. Verschiedenste Fragen
und Erlebnisse aus unserem Alltag
werden uns beschäftigen.

Wie und wo erleben wir Dankbar-
keit? Ist Dankbarkeit eine hilfreiche
Strategie im Alltag? Trost finden
in der Dankbarkeit oder ist Dankbar-
keit altmodisch? Es soll ein Gottes-
dienst werden, in dem nicht nur zu-
gehört wird, sondern sich vielmehr
alle Anwesenden beflügeln lassen
mitzudenken und mitzureden. Wir
wollen in Offenheit und Vertrauen



Foto: pixabay.com

eine Fülle verschiedenster Gedan-
ken zusammentragen, die gegen-
seitig inspirieren oder uns sogar
hilfreich begleiten können. Soviel
vorweg: Dankbarkeit kann unsere
Sichtweise beeinflussen. Sie rich-
tet unseren Blick auf das halbvol-
le Glas, auf das was da ist, nicht auf
das halbleere Glas, auf das was fehlt.

Geniessen wir am 8. Februar eine
Stunde gemütliches gemeinsames
Philosophieren in dem behaglichen
Kirchlein Bargen, das allein weiss,
was Menschen seit über 1000 Jah-

ren darin reden, denken und erle-
ben.

Katharina Beidler,
Vorstand KIRCHE32

Sonntag, 8. Februar, 10.00 Uhr,
Kirche Bargen

Die KIRCHE32 feiert zusammen
den Gottesdienst zum Kirchen-
sonntag mit dem Thema "Die
Kraft der Dankbarkeit".

Veranstaltung

Sicherheit im Alter, Gefahren erkennen und
sicher reagieren

Der Seniorennachmittag ist zu
Gast in der Kirchgemeinde
Walperswil-Bühl. Herzliche
Einladung an alle Seniorinnen
und Senioren und sonstige
Interessierte der
Kirchgemeinden Bargen,
Kallnach-Niederried und
Walperswil-Bühl zu diesem
spannenden Vortrag der
Kantonspolizei zusammen mit
Pro Senectute.

Wir sind zu Gast in der Kirchge-
meinde Walperswil-Bühl: Mit der
Kantonspolizei und Pro Senectute.
Was machen Sie, wenn Ihnen
am Bancomaten jemand zu nahe
kommt? Kennen Sie die aktuellen
Tricks von Betrügnern und Dieben



Foto: pixabay.com

und wissen Sie, wie Sie sich schüt-
zen können? Caroline Friedli, Kan-
tonspolizei, vermittelt Ihnen Stra-
tegien für mehr Sicherheit im All-
tag. Sylvia Wicky, Pro Senectute

Kanton Bern, Bereich Gesundheits-
förderung zeigt auf, was Sie brau-
chen, um standfest auftreten und
selbstbewusst reagieren zu können.

Freitag, 6. Februar 2026, 14.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Walperswil, Multi-
funktionsraum, Schulweg 1, 3272 Wal-
perswil

Ein ähnlicher Anlass findet in Bargen
statt: Die Kantonspolizei Bern infor-
miert über Prävention und Sicherheit
im Alltag. Dienstag, 10. Februar 2026,
14.00 Uhr, Mehrzweckhalle Bargen,
Vereinslokal im Obergeschoss

Hinweise

Kontakt Pfarramt

Möchten Sie ein Gespräch mit
einem Pfarrer? Oder Begleitung
im Sterben oder bei einem To-
desfall? Gerne sind wir für Ihre
Anliegen da. Das Pfarrteam ist
unter, 076 629 49 14, erreichbar.

Seelsorge

Zum Leben gehören auch Schat-
tenseiten. Die Kirchen bieten
seelsorgerliche Begleitung für
Menschen in Not. Wünschen Sie
ein Gespräch mit einer Pfarrper-
son? Gerne sind wir für Sie da.
Kontakt Pfarramt: Pfarrer Jürg
Kägi, 077 231 25 98. Pfarrer Do-
minik von Allmen, 077 225 27 02

Spitalseelsorge

In allen Spitälern gibt es das Ge-

sprächs- und Beratungsangebot
der Spitalseelsorge. Wenn Sie
aber von einer unserer Gemein-
depfarrpersonen im Spital be-
sucht werden möchten, wenden
Sie sich an Pfarrer Jürg Kägi,
077 231 25 98.

Sie möchten Ihr Kind taufen?

Mit der Taufe zeigt Gott den
Menschen, dass er sie bedin-
gungslos liebt. Gerne bespre-
chen wir mit Ihnen Ihre persönli-
chen Wünsche und Vorstellun-
gen zur Taufe. Melden Sie sich
mindestens einen Monat vorher
im Pfarramt, 076 629 49 14.

Fahrdienst für Gottesdienste

Bargen: 032 392 31 60
Walperswil-Bühl: 032 396 11 35

Kollekten

Spenden via Twint sind jederzeit
möglich. Vielen Dank für Ihren
wertvollen Beitrag.



KIRCHE32



KIRCHE32

KUW

Die KUW-Daten werden nicht
mehr im reformiert. publiziert.
Die KUW-Familien werden per-
sönlich informiert. Sie sind auf
den Webseiten der Kirchgemein-
den Bargen, Kallnach-Niederried
und Walperswil-Bühl ersichtlich.

KUW-Wahlkurse Oberstufe

Siehe Regionalteil letzte Seite

Kirchgemeinden

AARBERG | SEEDORF | RADELFFINGEN | KAPPELEN-WERDT | **BARGEN** | KALLNACH-NIEDERRIED | WALPERSWIL-BÜHL

Kirchgemeinde Barga



Präsidium: Priska Hostettler, 079 935 72 43
Pfarrteam: Jürg Kägi, Dominik von Allmen, Philippe Otti, Pfarrtelefon: 076 629 49 14
Sigrist: Alfred Salzmann, 032 392 24 75
Sekretariat: Anja Schwab, 076 480 33 82

www.kirche-barga.ch

Gratulationen

Herr Jörg Känel, am 9. Februar zum 80. Geburtstag

Herr Paul Weber, am 10. Februar zum 92. Geburtstag

Jesus Christus lädt uns alle ein an seinen Tisch: zum Fest der Erinnerung an Gottes Wege mit seiner Welt, zum Fest der Gemeinschaft untereinander und mit Gott, zum Fest der Hoffnung auf eine neue Erde und einen neuen Himmel.

Das evangelisch reformierte Abendmahl

Beim evangelischen-reformierten Abendmahl feiern wir die Gemeinschaft mit Jesus Christus. Am Abendmahl in unserer Evangelisch-reformierten Kirche kann jeder getaufte Mensch jeden Alters teilnehmen. Die Konfession spielt dabei für uns keine Rolle.



Evangelisches reformiertes Abendmahl: Bedeutung

Beim Abendmahl erinnern wir uns daran, dass Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist. Denn damit hat er auch für uns den

Tod besiegt. Dabei ist uns außerdem die Gemeinschaft sehr wichtig: Denn beim Abendmahl kommen wir zusammen, um Brot und Wein miteinander zu teilen.

Brot und Wein haben für uns eine besondere Bedeutung. Sie beziehen sich auf das letzte Abendmahl, bei dem Jesus Christus mit seinen Jüngern zusammass. Vor seiner Kreuzigung verglich er dabei das Brot mit seinem Leib, den Wein mit seinem Blut.

Jesus Christus sagte: „Wenn ihr das esst und trinkt, denkt ihr an mich und ich bin euch gegenwärtig.“ Das bedeutet für uns: Beim evangelischen reformierten Abendmahl stehen wir über seinen Tod hinaus mit Jesus Christus in Verbindung.

Wenn die Pfarrpersonen beim Abendmahl den Menschen das Brot reichen, sagen sie daher zum Beispiel: „Sehet, das ist Christi Leib.“ Den Wein reichen sie mit den Worten: „Sehet, das ist mein Blut.“ Das gebrochene Brot wird von der Pfarrperson direkt verteilt. Hier in Barga wird der Wein in den Zinnbechern und der Traubensaft in den kleinen Gläsern gegeben.

Abendmahl: Unterschiede evangelisch und katholisch

Auch in der katholischen Kirche feiern Menschen im Gottesdienst das Abendmahl. Das Abendmahl wird in der katholischen Kirche meistens als Eucharistie bezeichnet. In der katholischen Kirche genauso wie in der evangelischen Kirche ist das Abendmahl ein Sakrament. Damit ist ein sichtbares Zeichen gemeint, durch das Gott den Menschen nahe-

kommt.

Trotzdem gibt es Unterschiede zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche im Verständnis des Abendmahls. Daher sind in der katholischen Kirche normalerweise nur Katholikinnen und Katholiken zum Abendmahl zugelassen, in der evangelischen-reformierten Kirche können alle Getauften am Abendmahl teilnehmen.

Woher kommt das Abendmahlbrot eigentlich in Barga und wer macht, backt es? Bei uns macht das Brot nun Therese Läderach sie ist angestellt als Hilfssigristin. Vorher hat es Vreni Salzmann gebacken. Hier ein paar Bilder wie dieses Brot entsteht.



Therese ist eine sehr gute Bäckerin, sie macht auch die feinen Züpfen für die Apéros in der Kirche; Butterzopf, Speckzopf und gefüllte Zöpfe in zwei Varianten sind ihre Spezialität. Oftmals wird sie auch von ihrer Tochter unterstützt in der Backstube zu Hause.

Kirchgemeinderätin, Priska Hostettler, Text zum Abendmahl: sinnundsegende

Region

KUW-Wahlkurse Oberstufe

Ein Angebot der Kirchgemeinden Barga, Kallnach-Niederried, Walperswil-Bühl, Kappelen-Werd und Radelfingen. Für die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse.

Wahlkurs: Glaube erleben

Montag, 2. Februar, 18.00 Uhr, Pfrundscheune Radelfingen, Kirchweg 4, Bibel mitnehmen

Wahlkurs: Das Leben feiern

Mittwoch, 4. und 11. Februar, 18.30 Uhr, Kirchgemeindesaal im neuen Schulhaus Barga (oberster Stock), Kirchrain 5, 3282 Barga. Mitnehmen: Einen persönlichen Gegenstand, der mit einem religiösen Fest zu tun hat.



Foto: pixabay.com

Humanitäre Hilfe im Sudan ist überlastet

Zum Krieg im Sudan häufen sich Informationen über grauenhafte Taten. Mission 21 wirkt im Südsudan und ruft dringend zu Spenden auf.



Traumatisierte Frauen erhalten in Workshops die Möglichkeit zur Traumbearbeitung. Foto: Mission 21/Silvano Yokwe

Ein äusserst brutaler Machtkampf tobt seit April 2023 im nordostafrikanischen Land Sudan zwischen der Armee und der Miliz der Rapid Support Forces (RSF). So zeichnet das Bild einer humanitären Katastrophe riesigen Ausmasses, was seit der Eroberung der Stadt Al-Faschir bekannt wird. Hilfsorganisationen und Forschende berichten übereinstimmend von massiver Gewalt gegen die Zivilbevölkerung. Humanitäre Hilfe ist unmöglich, Hunger bestimmt seit Monaten den Alltag der Bevölkerung.

Mission 21 bestätigt Lage Die Not geht aber weit über Al-Faschir hinaus. Es gebe Zehntausende

Binnenflüchtlinge, denen es an allem mangle, berichtet eine Expertin der Kinderhilfsorganisation Plan International. Geflüchtete würden an Kontrollpunkten ausgeraubt. Es gebe immer wieder Berichte über sexuelle Gewalt, gar von systematischem Missbrauch, um ganze Gemeinschaften zu demütigen. Dabei sei die Dunkelziffer hoch.

Das Schweizer Hilfswerk Mission 21 ist im Südsudan tätig, das südlich an den Sudan angrenzt. Katharina Gfeller, Abteilungsleiterin Internationale Beziehungen, bestätigt auf Anfrage, dass die Menschen im Sudan unter fehlender Sicherheit, Mangel an ärztlicher Versorgung und Medikamenten und fehlenden Lebensmitteln leiden. In den von der Rebellenarmee eroberten Gebieten erfolgten schreckliche Grausamkeiten gegen die Zivilbevölkerung. «Menschen fliehen vor Massakern und ethnischer Gewalt.»

Auch im Südsudan seien die Sicherheit fragil, die Gesundheitsversorgung mangelhaft und Lebensmittel «extrem knapp», hält Gfeller fest. Zwar sei das Land seit 2018 offiziell befriedet. «Aber Konflikte sind trotz Friedensabkommen teils ungelöst, es gibt immer wieder Ge-

walt, die politische Lage ist instabil.» Hunderttausende Menschen – Flüchtende aus dem Sudan und Zurückkehrende in den Südsudan – verschärften die angespannte humanitäre Situation.

Dringender Aufruf zu Spenden Das führt gemäss Katharina Gfeller zu einer ganzen Reihe von gravierenden Problemen. Für die Geflüchteten gebe es zu wenig Transit- und Aufnahmezentren für die Geflüchteten. Das habe etwa eine landesweite Cholera-Epidemie zur Folge, den Ausbruch des gefährlichen Marburg-Virus und tödliche Durchfallerkrankungen bei Kindern.

Die Mission 21-Abteilungsleiterin nennt die Folgen mit klaren Worten: «Die schwierige Situation führt zur massiven Überlastung der humanitären Hilfe, denn Behörden und humanitäre Organisationen sind überlastet und stark unterfinanziert.» Umso wichtiger ist es gemäss Katharina Gfeller, jetzt möglichst vor Ort zu bleiben und weiterhin zu unterstützen. «Es braucht Nothilfemassnahmen.» Spenden sei sehr wichtig. **Marius Schären**

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin: Reformierte Kirchgemeinden Aarberg, Radelfingen, Barga, Kallnach-Niederried, Kappelen-Werd, Seedorf, Walperswil-Bühl

Druck: Ringier Print Adligenswil AG

Redaktion Gemeindeseiten Barga: Kirchgemeinde Barga 076 629 44 61, info.kg@kirche-barga.ch

Regionalredaktion und Layout: Anja Schwab-Breitenmoser, c/o Evang.-ref. Kirchgemeinde Kallnach-Niederried, Kirchweg 5, 3283 Kallnach, 076 629 44 61, anja.schwab@kirchekallnach.ch

Bitte wenden Sie sich bei Anliegen, die die Kirchgemeinde betreffen an die Redaktion Ihrer Kirchgemeinde. Alle Kontaktangaben finden Sie im Kirchgemeinekopf der Gemeinden.